BUNDESVERBAND
GERIATRIE

Z Gerontol Geriat 2013 · 46:374–374
DOI 10.1007/s00391-012-0434-z
© Springer-Verlag
Berlin Heidelberg 2013

Geschäftsstelle
Bundesverband Geriatrie e. V.
Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin
Tel.: (030) 3 39 88 76 10
Fax: (030) 3 39 88 76 20
geschaeftsstelle@bv-geriatrie.de
www.bv-geriatrie.de

Vorstandsvorsitzender
Dipl. Kfm. Ansgar Veer
Geschäftsführer
St. Bonifatius Hospital Lingen/Ems
ansgar.veer@bv-geriatrie.de

Geschäftsführer
RA Dirk van den Heuvel
dirk.van-den-heuvel@bv-geriatrie.de

Meldungen Juni/Juli 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

wenn Sie diese Zeilen lesen, wird der Bundesverband sein zwanzigjähriges Bestehen am 4.6.2013 mit einer großen Festveranstaltung begangen haben. Bedingt durch den Redaktionsschluss dieser Ausgabe werden wir in der kommenden *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie* ausführlich berichten.

Ebenso stehen beim Thema „Schiedsstellen“ in den nächsten Wochen wichtige Termine an. Mehrere geriatrische Rehabilitationseinrichtungen haben Schiedsstellenverfahren beantragt. Mitte bzw. Ende Mai sind die ersten Schiedsstellenverhandlungen terminiert. Auch über diese Entwicklung werden wir in der nächsten Ausgabe sehr ausführlich berichten.

Grundsätzlich ist bereits jetzt ein positiver Einfluss durch die Einführung von Schiedsstellen im Rehabereich feststellbar. So gibt es in mehreren Bundesländern die Situation, dass nach jahrelangen (zum Teil Jahrzehnten) Stillstand erstmalig wieder über deutliche Steigerungen der Vergütungssätze verhandelt werden kann. Wo dieser Verhandlungsweg nicht beschritten werden kann, besteht seitens der geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen die Bereitschaft, vor die Schiedsstelle zu ziehen. Insoweit kommt der Geriatrie eine echte Vorreiterrolle zu, da bisher noch aus keinem anderen Indikations-

bereich ein Schiedsstellenantrag bekannt geworden ist.

Dabei ist der Weg vor die Schiedsstelle kein unproblematisches Vorhaben. Die Einrichtung setzt sich der Gefahr aus, bei den Kostenträgern – die Gegner im Schiedsstellenverfahren sind – „in Ungnade“ zu fallen und dies im Nachgang in der Belegung durch die Kostenträger deutlich zu spüren. Somit kann durch die Einführung von Schiedsstellen sicherlich noch nicht von einer „Waffengleichheit“ zwischen Einrichtung und Kostenträger gesprochen werden. Insofern ist spannend, wie die ersten Schiedsstellenverhandlungen verlaufen werden und was in ihrem Nachgang zum Beispiel im Bereich der Belegung passiert.

Beim Thema geriatrische Institutsambulanzen gibt es aktuell wenig Bewegung. Das Thema wird sehr stark von der aktuell diskutierten Überarbeitung des einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) überlagert. Dies in zweierlei Hinsicht: einmal fachlich-inhaltlich und zudem gesamtpolitisch.

In den neuen EBM werden – soviel steht bereits fest – eigene Ziffern für den Bereich der Geriatrie mit aufgenommen. Wie diese jedoch genau ausgestaltet werden, ist aktuell noch Gegenstand der Diskussion. Die Gestaltung hat jedoch als Grundlage für die anstehenden Gespräche zur weiteren Ausgestaltung des Leistungsumfanges der geriatrischen Institutsambulanzen großen Ein-

fluss. Insofern warten die drei im Gesetz genannten Institutionen – der GKV-Spitzenverband, die Deutsche Krankenhausgesellschaft und die Kassenärztliche Vereinigung – mit Blick auf die noch zu schließende Rahmenvereinbarung vorerst die noch ausstehende grundsätzliche Einigung zur EBM-Reform ab. Dies auch aus gesamtpolitischer Sicht, da die Gespräche in der Vergangenheit bei vorherigen EBM-Überarbeitungen in der Regel nicht immer konfliktfrei verlaufen sind.

Die im September stattfindende Bundestagswahl wirft (verbands-)politisch ihre Schatten voraus. Die Wahlprogramme der verschiedenen Parteien werden veröffentlicht bzw. aktuell erfolgt die Schlussredaktion, zu dem werden die Kandidaten bestimmt. In den Verbänden werden zugleich zentrale Themen und Problemfelder aufbereitet, zu denen die Kandidaten Stellung beziehen bzw. die den neu gewählten Mandatsträgern als Arbeitsfelder unmittelbar nach der Wahl an die Hand gegeben werden sollen. Der Geriatrie kommt dabei als unmittelbares Themengebiet selbstverständlich

nur eine kleinere Rolle zu, über das Stichwort Demografie bieten sich jedoch verschiedene Ansätze für die politische Arbeit an.

Bis zur Wahl – und selbstverständlich auch darüber hinaus – werden wir diese Ansätze immer wieder aufgreifen. Um Kontakte zu knüpfen bzw. zu pflegen und gleichzeitig die Themen rund um die Versorgung geriatrischer Patienten entsprechend platzieren zu können, ist unter anderem auch eine wahrnehmbare und auch wiederkehrende Präsenz in der (Fach-)Öffentlichkeit absolut notwendig, womit sich der Kreis zur anfangs erwähnten Jubiläumsveranstaltung am 4. Juni schließt. Nutzen Sie diesbezüglich auch die Möglichkeiten im jeweiligen Wahlkreis Ihres Abgeordneten. Sprechen Sie ihn konkret an, laden Sie ihn zum Beispiel auch ein, Ihre Einrichtung kennen zu lernen. Nur durch diese Basis im Parlament kann die notwendige Verankerung der Geriatriethemen erreicht werden.

Ihr

Dirk van den Heuvel

Mitgliederversammlung 2013

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Verbandes findet am **05.–06. November 2013** in Lingen/Ems auf Einladung des St. Bonifatius Krankenhauses statt.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor